

-Youth-

WIE GELINGT

echte JÜNGERSCHAFT



Wie in der letzten Ausgabe beschrieben dürfen wir in der nächsten Zeit von Beat Staubs Impulsen profitieren. Er war am European Leadership Forum (kurz ELF) dabei und hat inspirierende Impulse zum Thema „WIE gelingt echte Jüngerschaft?“ mitgebracht.

Beat, du hast uns letztes Mal erzählt, was hinter der Idee der „Ministry-MAP“ steckt. Damit hast du mich begeistert und inspiriert, die Jugendarbeit in den Gemeinden wirklich weiter zu führen. Doch was heisst das jetzt ganz praktisch? Was bedeutet das bei dir vor Ort in Langenthal? Was macht ihr jetzt konkret?

Seit August 2015 arbeitet unsere Jugendgruppe (JG) mit einem neuen Konzept. Ja, es ist richtig, nun sind wir an der Umsetzung. Damit es persönlicher wird, stelle ich das in der JG immer folgendermassen dar:

Stell dir einen jungen Mann vor. Er heisst Fred. Fred kennt Jesus nicht und weiss auch nicht, warum Jesus wichtig sein soll für sein Leben. Aber Fred hat Freunde, die Jesus kennen. Diese Freunde erzählen ihm von Jesus. Sein Interesse erweckt und er wird neugierig. Nach einem Glaubenskurs und vielen langen Gesprächen entscheidet sich Fred, Jesus als seinen Erlöser anzunehmen. Er bekennt ihm seine Sünden und bittet ihn um Vergebung. Er beginnt die Bibel zu lesen, zu beten, sucht Gottes Nähe, lernt Gottes Stimme kennen und durch den Besuch einer Kleingruppe, die Inputs in der JG, den Kontakt mit andern Christen gewinnt sein Glaube an Boden und beginnt Wurzeln zu schlagen. Seine Beziehung zu Jesus wächst. Er versteht immer besser, was Jesus ihm gibt und was Jesus von ihm fordert. Und je mehr er begreift und das Begriffene in seinem Leben umsetzt, desto mehr wird Jesus Herr über die einzelnen Bereiche seines Lebens. Sein Leben verändert sich dahingehend, dass er nicht mehr sich selber im Zentrum seines Daseins sieht, sondern dass Jesus und seine Gebote sein Leben prägen. Sein Wertesystem orientiert sich immer stärker an der Bibel und sein Verhalten wird dem von Jesus nach und nach ähnlicher.

WIE FINDET FRED ZU JESUS?

O.K. - das klingt jetzt aber sehr bilderbuchmässig, und viele JGs erleben genau das nicht. Erlebt ihr es?

Noch nicht so ausgeprägt. Es geht in der jetzigen Phase vor allem darum, dass unsere Jugendlichen den Prozess verstehen lernen. So lernen sie unter dem Leitwort Jüngerschaft etwas Konkretes kennen. Bis anhin war dieses Wort einfach etwas Dubioses und/oder Willkürliches. Aber so bekommt Jüngerschaft die Bedeutung, die Wichtigkeit, dass es um Glaubenswachstum geht.

Aha, jetzt verstehe ich :-)) Aber was heisst das konkret? Und wie setzt ihr das um?

Als JG Team haben wir diesen Prozess des Glaubenswachstums strukturiert.

Bei uns gibt es nun fünf Zielgruppen:

- Jugendliche, die Jesus nicht kennen und nicht wissen, dass er wichtig ist
- Jugendliche, die sich für Jesus interessieren
- Jugendliche, die Jesus als ihren Erlöser angenommen haben
- Jugendliche, die in ihrer Beziehung zu Jesus wachsen
- Jugendliche, die Jesus bewusst ins Zentrum ihres Lebens stellen und sich Seinem Willen unterordnen

Jede dieser Gruppen hat auf ihrem Weg zu und mit Jesus ihre eigenen Bedürfnisse, von denen wir als Jugendgruppe einen Teil abdecken können und wollen. Nicht für jeden Jugendlichen ist zur gleichen Zeit dasselbe Mittel wichtig und richtig, um Jesus zum Zentrum seines Lebens zu machen. Diesen verschiedenen Bedürfnissen versucht die JG durch ihr Angebot entgegen zu kommen.

Noch immer werden die Kleingruppen als ein wichtiges Element erachtet. Darum treffen sich diese regelmässig am ersten Samstag im Monat. Die Kleingruppen werden ermutigt, sich mindestens zwei Mal im Monat zu treffen. Wir wollen aber auch Raum bieten, dass Jugendliche, die Jesus nicht kennen, die Möglichkeit haben, einfach einmal zu kommen und zu sehen, wer und wie Christen sind. Deshalb finden immer am zweiten und am vierten Samstag im Monat sogenannte Workshops statt. An diesen Samstagen können die JGler wählen, ob sie lieber Sport treiben oder etwas Kreatives schaffen, einen Workshop zu einem „geistlichen“ Thema besuchen oder an einen Crashkurs in Backen oder Kochen teilnehmen, Musik machen oder einfach zusammen „abhängen“ wollen. Das Angebot ist bewusst nicht an ein Thema gebunden oder mit «weltfremden» Worship-Sessions gefüllt, sondern es ist eine Gelegenheit, Christen im lockeren, ungezwungenen Umgang kennen zu lernen. Die Themenabende finden immer am dritten Samstag im Monat statt. Diese sind für all diejenigen gedacht, die sich tiefer mit einem Glaubenthema auseinander setzen wollen und die Zeit im Worship geniessen. Falls es einen fünften Samstag im Monat gibt, wird dieser bewusst spezifisch-evangelistisch genutzt. Dabei soll die Möglichkeit zur Umkehr angeboten werden. Wir gehen auch auf die Strasse und sprechen

AUFGEPA SST!

Wer Flyer und Website für die eigene Jugendarbeit macht, sollte ein Auge auf die Lizenzrechte von Bild- und Filmmaterial haben. Nur weil ein irgendwo im Internet gefundenes Bild super passt, heisst das noch lange nicht, dass man das auch verwenden darf.

Kürzlich wurde eine Freikirche mit einem hohen Betrag (die Medien sprachen von 10'000 CHF) gebüsst, weil sie für einen Snowcamp-Flyer ein Bild aus ICEAGE verwendet hatten.

Den Bericht dazu findest Du hier:

Also immer gut abklären, ob man ein Bild verwenden darf (lizenzfrei oder eine Lizenz erwerben). Und wenn eine Bildquelle angegeben werden muss, ist das Ehrensache. Alles andere läuft unter „Diebstahl geistigen Eigentums“ - und wie war das nochmals mit dem siebten Gebot?!? :-))



Menschen an oder schenken ihnen etwas (z.B. warmen Punsch an einem kalten Wintertag mit einem gottkennen.ch-Kärtchen).

Das monatliche Programm wird durch Camps, Auslandsinsätze, Wochenenden für Tiefgänger oder Glaubenskurse ergänzt. Die Hoffnung und Zielsetzung ist immer die, dass Jugendliche Jesus begegnen können und ihm ähnlicher werden in ihrem Denken, Fühlen und Handeln.

Das Konzept wird nun seit August umgesetzt und findet bisher guten Anklang. Besonders das abwechslungsreichere Programm ist für Viele persönlich und für die Gemeinschaft in der Jugendgruppe ein Gewinn. Noch ist es aber zu früh, um endgültig zu beurteilen, ob das Konzept auch hält, was es verspricht.

Sehr, sehr spannend! Vielen Dank, Beat!

Wir werden nächsten Monat wieder etwas mehr hören von euren Umsetzungserfahrungen und auch vom Inhalt dieses Konzeptes. Ich bin wirklich gespannt, wie sich eure Arbeit entwickelt. Beten wir dafür, dass diese Art der Jüngerschaft viel Segen bringt in Langenthal, aber auch andere Gruppen inspiriert und herausfordert!



Bis zum nächsten Mal!

Euer Michi

save THE DATE

- Sa 30.04.2016 nach+ (nachplus.ch)
- Mi 18.05.2016 ncounter12 (für Jugendpastoren)
- Sa 21.05.2016 Inspirationstag Jugend und Glaube (igw.ch)
- 17.-19.06.2016 creameeting.ch
- 09.-11.09.2016 FEG Mitarbeiterkongress 2016
- 05.-06.11.2016 Glow - Jugendtreffen
- 19.-20.11.2016 newleaders.ch - der Jugendleiterkongress

echte JÜNGERSCHAFT